

Tagungsberichte

Torsten Ahlers/Dorothea Behnke



Bericht über die WEBIS-Tagung 1998 an der TIB Hannover

Vertreter der Bibliotheken, die am System der überregionalen Literaturversorgung beteiligt sind, trafen sich am 13. November 1998 in Hannover zu einer Tagung zum WWW-Informationssystem WEBIS, das an der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg in Kooperation mit den Sammelschwerpunktbibliotheken aufgebaut wird (Homepage: <http://webis.sub.uni-hamburg.de/>). WEBIS hat die Funktion eines zentralen Zugangspunkts und Wegweisers zu diesem System verteilter Ressourcen und präsentiert ein gemeinsames vernetztes Informationsangebot. Bei der Tagung wurden der aktuelle Stand sowie die geplanten Weiterentwicklungen vorgestellt und diskutiert.

Report on the WEBIS conference 1998 at TIB Hannover

Representatives of libraries that participate in the Supraregional Libraries and Acquisition System met on November 13, 1998 in Hanover for a conference on the WWW information system WEBIS. The project WEBIS is being developed at the Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (State and University Library Hamburg) in cooperation with those German libraries that have special subject collections (homepage: <http://webis.sub.uni-hamburg.de/>). WEBIS is a joint information network and, as such, offers a central point of access and a guide through a system in which the information is spread out over different libraries throughout the country. At the conference, the current state of the project as well as planned developments were presented and discussed.

Rapport sur la conférence WEBIS 1998 à la TIB Hannover

Des représentants des bibliothèques qui participent au système de la mise à disposition de livres supra-régionale se sont réunis le 13 novembre 1998 à Hanovre pour assister à une conférence sur le système d'information sur le World Wide Web nommé WEBIS, qui est en train d'être construit à la Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (Bibliothèque d'Etat et universitaire de Hambourg) en coopération avec les bibliothèques du système (page d'accueil: <http://webis.sub.uni-hamburg.de/>). WEBIS remplit la fonction d'un point central d'entrée et d'un guide pour ce système de ressources réparties et présente une offre d'information commune sous forme d'un réseau en ligne. Au cours de la conférence l'état actuel et les développements en projet ont été présentés et discutés.

Vertreter der Bibliotheken, die am System der überregionalen Literaturversorgung beteiligt sind, trafen sich am 13. November 1998 an der Universitätsbibliothek und Technischen Informationsbibliothek Hannover zu einer Tagung zum WWW-Informationssystem WEBIS, das an der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg in Kooperation mit den Sammelschwerpunktbibliotheken aufgebaut wird (Homepage: <http://webis.sub.uni-hamburg.de/>).

Eröffnet wurde die Tagung von Herrn Uwe Rosemann, dem Direktor der UB/TIB Hannover und Vorsitzenden des WEBIS-Beirats, der zusammen mit Herrn Dr. Degkwitz auch die Moderation übernahm.

Die förderpolitische Bedeutung von WEBIS

Herr Dr. Andreas Degkwitz, Referent in der Gruppe „Wissenschaftliches Bibliothekswesen“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft, sprach über die förderpolitische Bedeutung von WEBIS. Zu Auftrag und Ziel des überregionalen Systems, an dem Sondersammelgebiete an Universalbibliotheken, Zentrale Fachbibliotheken und Spezialbibliotheken kooperativ beteiligt sind

und das von der DFG gefördert wird, betonte er, daß dieses System für die Bereitstellung von Spezialliteratur die Funktion einer dezentralisierten Nationalbibliothek habe. Die Bestandsqualität sei dabei weltweit einzigartig. Ziel sei nun die Weiterentwicklung des überregionalen Systems zu einem Servicenetz (vgl. das Memorandum zur Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung in ZfBB 45 (1998) 2, 135-164). Dazu gehören:

- Einbeziehung elektronischer Publikationen in den Bestandsausbau (über CD-ROM-Produkte hinaus);
- Aufbau virtueller Fachbibliotheken zur Verbesserung des Informationsangebots;
- flächendeckender Ausbau direkter Bestell- und Lieferdienste zu Zeitschriften, Monographien und elektronisch verfügbarer Sammelschwerpunktliteratur;
- retrospektive Digitalisierung und Bestandserhaltung gedruckter wie elektronischer Medien im Hinblick auf deren langfristige Verfügbarkeit.

Vor diesem Hintergrund komme WEBIS als Informationssystem der überregionalen Literaturversorgung zentrale Bedeutung zu, da es die Funktion eines zentralen Zugangspunkts und Wegweisers zu diesem System

verteilter Ressourcen habe und mit Hilfe informationstechnischer Möglichkeiten ein gemeinsames vernetztes Informationsangebot präsentiere. Als Anforderung stelle sich, im Informationsangebot eine Einheitlichkeit herzustellen und – da sich das Angebot nicht nur an Bibliothekare, sondern zugleich direkt an wissenschaftliche Nutzer wende – die Daten nutzerorientiert aufzubereiten. Die Akzeptanz des Systems der überregionalen Literaturversorgung sei eng mit dem Erfolg von WEBIS als zentralem Zugangspunkt verknüpft. Für den Fortbestand des Systems der überregionalen Literaturversorgung bzw. der einzelnen Sammelschwerpunkte im Hinblick auf Fördermittel (Erwerbung und Personal) könnten aktive Serviceleistungen ausschlaggebend sein.

Aktueller Projektstand und weitere Planungsschritte

Der Leiter des WEBIS-Projekts, Herr Torsten Ahlers, SUB Hamburg, stellte den aktuellen Stand des Projekts sowie weitere Planungsschritte vor. Im Vergleich zum Stand vor gut anderthalb Jahren sind die WEBIS-Seiten inzwischen deutlich besser gefüllt, und es werden mehr Serviceangebote gemacht. Dies zeigt im einzelnen folgende Tabelle:

Informations- und Serviceangebote der Sammelschwerpunkte in WEBIS	März 1997	Oktober 1998
per E-Mail erreichbare Sammelschwerpunktreferenten	64%	99%
Online-Kataloge	89%	93%
Anteil der Sammelschwerpunkte mit CD-ROM-Datenbanken	67%	66%
Sammelschwerpunkte, die Auftragsrecherchen in CD-ROM-Datenbanken durchführen	34%	41%
Angebot von Neuerwerbungslisten	26%	45%
Allgemeine Informationen zum Sammelschwerpunkt	47%	78%
Sammelschwerpunkte mit eigenen WWW-Seiten	33%	50%
Dokumentschnelllieferung	70%	76%

Die elektronische Präsenz der Sammelschwerpunkte hat sich also verstärkt. Dies kommt auch darin zum Ausdruck – um nur zwei Zahlen aus der obigen Tabelle hervorzuheben –, daß inzwischen 99% der Sammelschwerpunktreferenten per E-Mail erreichbar sind und bei 93% der Sammelschwerpunkte die Bibliothek einen Online-Katalog im Internet anbietet.

Anhand detaillierter Auswertungen von Nutzungsstatistiken wurde gezeigt, wie die Nutzung von WEBIS insgesamt im vergangenen Jahr angestiegen ist. Die unten abgebildete Kurve zeigt den Anstieg der Besuche des Servers pro Tag. Eine Anzahl von 250 Besuchen pro Tag bedeutet, daß externe Nutzer 250 Recherchen über WEBIS durchgeführt haben. Die Einschnitte in der Kurve korrespondieren zeitlich mit Semesterferien.

Die Summe der Seitenaufrufe in WEBIS liegt bei etwa 35 000 Seiten pro Monat (Oktober 1998).

Das WEBIS-System bietet verschiedene Sucheinstiege, über die Nutzer zum jeweils interessierenden Sammelschwerpunkt kommen können:

- Sammelschwerpunkte nach Fächergruppen,
- Sammelschwerpunkte nach Ländern und Regionen,
- Sammelschwerpunkte nach dem DFG-Index,
- Sammelschwerpunkte nach Orten und Bibliotheken,
- DFG-Verteilungsplan der Sammelschwerpunkte.

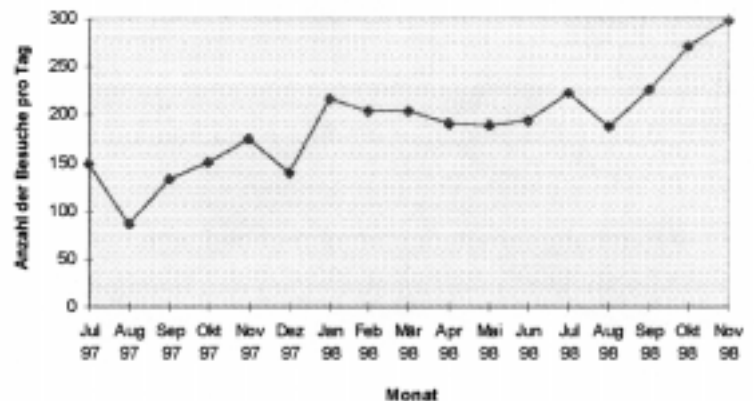


Abb. 3 Besuche bei WEBIS pro Tag

Von diesen fünf verschiedenen Sucheinstiegen wird der Sucheinstieg „Sammelschwerpunkte nach Fächergruppen“ besonders stark genutzt.

Wenn man die Nutzung dieses Sucheinstiegs in die einzelnen Fächergruppen aufgliedert, zeigt sich, daß die Geisteswissenschaften (Sprach- und Literaturwissenschaften, Geschichte) einen besonders hohen Anteil der Zugriffe zu verzeichnen haben, was dem geisteswissenschaftlichen Schwerpunkt der Sondersammelgebiete im engeren Sinn entspricht.

Sucheinstieg	Oktober 1998	
	Zugriffe in %	Zugriffe in absoluten Zahlen
Sammelschwerpunkte nach Fächergruppen		
Medien/allgemein	4,03	112
Bibliotheks- und Dokumentationswissenschaften	3,13	87
Philosophie und Religion	5,57	155
Sprach- und Literaturwissenschaften	15,03	418
Kunst-, Musik- und Theaterwissenschaften	6,65	185
Gesellschaftswissenschaften und Politik	6,40	178
Recht	5,54	154
Wirtschaftswissenschaften	8,52	237
Geschichte	10,43	290
Geowissenschaften	8,63	240
Medizin, Pharmazie und Psychologie	6,94	193
Naturwissenschaften	7,98	222
Mathematik und Informatik	2,66	74
Angewandte Wissenschaften und Technik	6,40	178
Sportwissenschaft	2,09	58
Summe	100%	2781

Über die Sucheinstiege kommen die Nutzer zu den Sammelschwerpunkten, die ihre Informationen und Serviceangebote jeweils in einem gegliederten Menü anbieten. Die Summe der Aufrufe von Sammelschwerpunktseiten insgesamt lag im Oktober 1998 bei 16 700. Von zahlreichen WWW-Seiten wird auf WEBIS verwiesen. Eine Ermittlung dieser „backlinks“ über die Such-

maschine Altavista ergab 454 Verweisungen. Zum Vergleich die Zahl der Links auf andere zentrale Dienstleistungsangebote:

Bayerische Staatsbibliothek	→ 183
SUBITO	→ 342
GBV	→ 573
DBI	→ 986

Die Kooperation mit den SammelschwerpunktreferentInnen und WEBIS-BetreuerInnen ist intensiviert worden. Dazu gehört der kontinuierliche Kontakt per Telefon, Fax und Mail, und dazu ist auch eine spezielle Mailingliste für SammelschwerpunktreferentInnen und WEBIS-BetreuerInnen eingerichtet worden. Das WEBIS-Team bietet ferner Schulungen zur Dateneingabe und -pflege in WEBIS an.

Als weitere Arbeitsschritte sind geplant:

- die Entwicklung einer Volltextrecherchemöglichkeit über alle WEBIS-Seiten;
- die Einrichtung eines Menüpunktes „fachliche Mailingliste“, bereits in Vorbereitung für das SSG ‚Politik, Friedensforschung‘ an der SUB Hamburg;
- die Entwicklung eines graphikbasierten Zugangs über eine Weltkarte für regional definierte Sammelschwerpunkte;
- eine Modernisierung des Layouts;
- individuelle Zugriffsstatistiken für jeden Sammelschwerpunkt.

In der anschließenden Diskussion bestand Konsens darüber, daß die Providerfunktion von WEBIS grundlegende Wichtigkeit hat, weil sie den SSG-Bibliotheken die Möglichkeit gibt, sich gemeinsam darzustellen. WEBIS hat durch seine zentrale Wegweiserfunktion die Zugänglichkeit des Systems der überregionalen Literaturversorgung für wissenschaftliche Nutzer stark verbessert, zumal es im WWW orts- und zeitunabhängig nutzbar ist. Daß bis zu einer bestimmten Ebene gleiche Strukturen vorgegeben sind, erleichtert die Orientierung und Navigation im Informationssystem auch für Nutzer, die mit dem System der überregionalen Literaturversorgung nicht vertraut sind. Zugleich liegt die inhaltliche Ausgestaltung der einzelnen Seiten in der Hand der jeweiligen ReferentInnen, wobei fachliche Zusammenhänge kompetent dargestellt werden können und die strukturellen Vorgaben nicht die Möglichkeiten einengen, auch Besonderheiten darzustellen, zumal überall auch Links zu anderen WEBIS-Seiten und zu Seiten auf den Servern der jeweiligen Bibliotheken möglich sind.

Ergebnisse der WEBIS-Umfrage

Frau Dr. Behnke, WEBIS-Projektmitarbeiterin an der SUB Hamburg, stellte die Ergebnisse der WEBIS-Umfrage vor. Der Rücklauf war mit 56 Fragebögen aus 32 (von insgesamt 43) Bibliotheken erfreulich hoch. Die vorhandenen Menüpunkte sind im allgemeinen positiv bewertet worden: Sie seien bedarfsgerecht, übersichtlich gestaltet und logisch aufgebaut. Auch Benutzerfreundlichkeit, Menüführung und Layout werden im Durchschnitt zwischen gut und befriedigend beurteilt. Mit den Möglichkeiten der Dateneingabe sind die Betreuer ebenfalls im Durchschnitt zufrieden; gewünscht wird vor allem ein besserer Editor. Insgesamt wurden zahlreiche Anregungen zur Weiterentwicklung von WEBIS gegeben, von denen einige bereits umgesetzt werden konnten – so wurden z.B. die Hilfetexte im Ad-

ministrationsmenü überarbeitet und erweitert; weitere Anregungen sollen zukünftig realisiert werden. Aus dem bibliothekarischen Bereich sowie aus Wissenschaft und Forschung – so die Ergebnisse der Umfrage – sind zu WEBIS bisher erst relativ wenige Reaktionen bekannt, diese jedoch sind positiv. Auch verweisen schon zahlreiche Links auf WEBIS, insbesondere von Bibliothekshomepages aus. Der Bekanntheitsgrad von WEBIS sollte weiter erhöht werden. Zugleich haben die SammelschwerpunktreferentInnen die Aufgabe, die einzelnen Sammelschwerpunkte bei Nutzern bekanntzumachen. Über die Öffentlichkeitsarbeit für WEBIS berichtete Frau Behnke detaillierter beim Tagesordnungspunkt „WEBIS als Informationsplattform zur überregionalen Literaturversorgung“ (vgl. unten).

Sucheinstiege in WEBIS

Herr Ahlers stellte die verschiedenen Sucheinstiege in WEBIS vor. Sie bieten Möglichkeiten, den Sammelschwerpunkt zu finden, der Veröffentlichungen zu dem jeweils interessierenden Gebiet oder Thema sammelt. Angeregt wurde, den Sucheinstieg „DFG-Index“ aussagekräftiger zu benennen, etwa in „Suche A-Z“. Dieser Sucheinstieg basiert auf dem gedruckten Index der Sammelschwerpunkte von 1985, ist jedoch in eine Datenbank mit komfortableren Suchfunktionen überführt worden und wird derzeit aktualisiert und erweitert. Für die weitere Überarbeitung werden die SammelschwerpunktreferentInnen um Hinweise und Vorschläge gebeten. Die Erschließungstiefe sollte möglichst abgestimmt werden. Neu eingerichtet worden ist eine Mail-Adresse „WEBIS-Auskunft“, über die Nutzer Fragen stellen können und das WEBIS-Team Auskünfte geben bzw. die Fragen an die fachlich einschlägigen Sammelschwerpunkte weiterleiten kann.

Rechercheaufträge in Datenbanken

Gegenwärtig ist eine überregionale Nutzung von CD-ROM-Produkten nur durch Reisen auswärtiger Interessenten an den Ort oder in Form von externen Anfragen und Auftragsrecherchen möglich. Für die Inanspruchnahme von DFG-Mitteln zur Erwerbung von CD-ROMs ist die Bearbeitung von auswärtigen Anfragen und Auftragsrecherchen auf der Grundlage des CD-ROM-Bestandes zum jeweiligen Sondersammelgebiet Voraussetzung. Als Probleme wurden in diesem Kontext angesprochen:

- Die Schwierigkeit, bei Auftragsrecherchen ohne die Anwesenheit des Nutzers zu einem Ergebnis zu kommen, das zu seiner Zufriedenheit ausfällt. Häufig seien mehrfache Rückfragen beim Nutzer nötig, um eine klare Fragestellung zu entwickeln.
- Die Tatsache, daß Nutzer häufig ihre Fragen als sachliches Problem formulieren, das mit den an zahlreichen wissenschaftlichen Bibliotheken vorhandenen Informationsmedien gelöst werden kann. Fragen beziehen sich häufig nicht (nur) auf die hochspeziellen Datenbanken, die nur an SSG-Bibliotheken vorhanden sind. Mit einer Auskunftstätigkeit, die auch Datenbanken der Grundversorgung einbeziehen würde, wären SammelschwerpunktreferentInnen jedoch zeitlich überfordert.

- Die Erfahrung, daß auch Firmenkunden kostenlose Recherchen in Auftrag geben, und die Frage, ob kommerzielle Nutzer Gebühren zahlen müßten.

Diese Probleme betreffen jedoch inhaltlich nicht WEBIS, sondern sollten von den Bibliotheken direkt an die Deutsche Forschungsgemeinschaft herangetragen werden.

WEBIS als Informationsplattform zur überregionalen Literaturversorgung

Frau Dr. Behnke berichtete von Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit für WEBIS und für das System der überregionalen Literaturversorgung. Bei der Tagung des Deutschen Bibliotheksverbandes, die Anfang Oktober in Hamburg stattfand, wurde WEBIS im Rahmen einer Veranstaltung zu EDV-Anwendungen der SUB Hamburg vorgestellt. Anhand der Liste „Deutsche Bibliotheken online“ des HBZ wurden die Homepages der größten wissenschaftlichen Bibliotheken daraufhin angesehen, ob sie bereits einen Link zu WEBIS enthalten. Sofern das noch nicht der Fall war, wurden sie per E-Mail angeschrieben und auf WEBIS aufmerksam gemacht. Gleiches wurde bei österreichischen und Schweizer wissenschaftlichen Bibliotheken durchgeführt. Anhand von Zusammenstellungen von Universitätsinstituten (z.B. aus den SSG-Fachinformationsführern der SUB Göttingen) wurde damit begonnen, WissenschaftlerInnen persönlich per Mail auf WEBIS und das System der überregionalen Literaturversorgung mit Hinweis auf die jeweils einschlägigen fachlichen Sammelschwerpunkte aufmerksam zu machen. Geplant sind die Fortführung dieser Direktmail-Aktionen und weitere Vorträge zu WEBIS, u.a. beim Bibliothekartag 1999 in Freiburg.

Das Projekt SSG-Fachinformation (SSG-FI) an der SUB Göttingen

Herr Dr. Enderle, SUB Göttingen, stellte das Projekt SSG-Fachinformation (SSG-FI) vor. In diesem Projekt werden exemplarisch für die Sondersammelgebiete Geowissenschaften, Reine Mathematik und anglo-amerikanischer Kulturkreis Fachinformationssysteme aufgebaut. Erschlossen werden dabei thematische Server, nicht einzelne elektronische Dokumente. Es werden nicht nur Internetquellen gesammelt, sondern diese werden auch in einer Datenbank nach einem Metadatenkonzept inhaltlich erschlossen und bewertet. Ausgehend von der Erkenntnis, daß vollständig automatisierte Verfahren keine Ergebnisse liefern, die wissenschaftlichen Ansprüchen genügen, sind intellektuelle Auswahl und qualitative Beschreibung zentrale Kompo-

nenten des Projekts. Intellektuelle Auswahl und automatisierte Verfahren können jedoch insofern verbunden werden, als über die Menge erschlossener Daten automatisierte Suchverfahren möglich sind. Es ist geplant, derartige Verfahren zu implementieren. Ferner werden für die Zukunft die Integration der Arbeit in bibliothekarische Geschäftsgänge (u.a. Formalerschließung) und eine automatisierte Übernahme von Metadaten geplant. Unerlässlich sind auch Kooperationen. Bereits jetzt können bereits Hinweise auf interessante Seiten – etwa von Autoren dieser Seiten – über ein WWW-Formular eingegeben werden. Ziel ist dabei, eine so hohe Akzeptanz des Fachinformationsführers zu erreichen, daß Autoren von sich aus Interesse zeigen, ihre Quellen in diesem Fachinformationsführer vertreten zu wissen.

In der anschließenden Diskussion zum Komplex Fachverwandte Internetquellen / virtuelle Fachbibliotheken wurde betont, daß die Sammelschwerpunktbibliotheken die Fachkompetenz, die sie im Bereich der Erwerbung und Erschließung konventioneller Medien erworben haben, auch auf den Bereich elektronischer Publikationen übertragen sollten. Zur Übernahme dieser neuen Aufgaben seien innerhalb der Bibliotheken personelle Kapazitäten notwendig. Es wurde aber auch darauf hingewiesen, daß die Erschließung von Internetquellen nicht nur eine zusätzliche Aufgabe sei, sondern zunehmend auch für eigene Arbeitsbereiche wie z.B. fachliche Auskunftstätigkeit hilfreich und notwendig werde. Als Problem wurde das Spannungsfeld zwischen dem Rückgang finanzieller Ressourcen und dem wachsenden Anspruch an den Mehrwert, den Bibliotheken leisten sollten, gesehen. In diesem Zusammenhang wurde aber auch auf Möglichkeiten der Drittmittelförderung und insbesondere auf den DFG-Förderbereich zu virtuellen Fachbibliotheken hingewiesen.

Zum Abschluß dankte Herr Ahlers allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Kommen, für alle Diskussionsbeiträge und Anregungen und darüber hinaus für die kontinuierliche Mitarbeit an WEBIS, die mit den neuen Anregungen fortgeführt werden soll.

Anschrift der Autoren:

Torsten Ahlers
EDV-Referent
Dr. Dorothea Behnke
Wiss. Mitarbeiterin im Projekt WEBIS
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky
Von-Melle-Park 3
D-20146 Hamburg